

8. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Sonne der Gerechtigkeit* EG 202/3/GL 481; *All Morgen ist ganz frisch und neu* EG 440;
alt: *O gläubig Herz, gebenedeit* EG 318

Wochenspruch

Lebt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
Epheser 5,8b-9

Epistel Epheser 5,8b-14 (II) Strahlende Freude, lachendes Leben

Epheser 5,8b-14; 20.01.2010/15.4.2011

Strahlende Freude, lachendes Leben,
leuchtendes Licht will Gott uns geben!
Leben wir eben
als Kinder des Lichts:
Erschaffen aus Nichts
spüren wir Güte,
liebendes Maß füllt das Gemüte:
Gemeinschaft als Frucht göttlicher Blüte!

Güte und Wahrheit, prüfendes Denken,
Gerechtigkeit wollen uns lenken
nach Gottes Willen!
Wir trennen uns gern
- das Böse sei fern! -
von Hass und Rache.
Licht erleuchte schändliche Sache,
dass Gott sie wende, zur guten mache!

Offenbar wird auch heimliche Schande,
befreie uns, Gott, von aller Bande,
lass uns licht leben,
bewahr uns vor Straf!
Wache auf vom Schlaf
- Gott hat's geboten! -,
der du schläfst, steh auf von den Toten,
denn Christus macht licht! Tu, was geboten!

Wochenpsalm Psalm 48,2-3a+9-15 (alt: 48,2-3a+9-11)

Dir, HERR, gebührt die Ehre

Zu Psalm 48,2-3a+9-15; Mel.: *Du Schöpfer aller Wesen* EG 485; Str.1-6: 28.5.2014; Str.7-12: 27.5.2015/9.2.2017

1. Dir, HERR, gebührt die Ehre/ in Zion, deiner Stadt!/ Dort gabst du Gnadenlehre,/ die alle Welt nun hat.
2. Der schönste aller Orte/ ist diese, deine Stadt:/ Dein Kreuz dort ist die Pforte,/ die uns erlöst hat.
3. Dies wird nun ewig gelten,/ sie bleibt so deine Stadt!/ Der Sinn für alle Welten/ sich dort gebildet hat.
4. Wir rühmen deine Güte/ in unsern Herzen gern:/ Mach darum mein Gemüte/ zum Tempel meines HERRN!
5. So groß wie nur dein Namen/ ist auch, mein Gott, dein Ruhm!/ Dazu sag ich gern Amen:/ Das All: Dein Eigentum!
6. Du wirkst so voller Gnade/ und schaffst Gerechtigkeit!/ Herr, führ uns deine Pfade/ tagtäglich durch die Zeit!
7. Dein Zion darf sich freuen/ und Juda juble laut:/ Gerecht wirst du erneuen,/ was du hast einst gebaut!
8. Um Zion lasst uns wandern/ und zählen Turm um Turm!/ Erzählt es gern den andern:/ Es fehlt kein einz'ger Turm!
9. Habt Acht auf seine Mauern/ und schaut in den Palast!/ Vergesst das bange Trauern,/ vergesst die alte Last!
10. Erzählt, dass Gott ist EINER,/ der immer war und bleibt!/ Er wirkt und liebt wie keiner,/ Er ist's, der sein Werk treibt!
11. Als Schöpfer wirkt er weiter/ im Sohn und auch im Geist,/ wird so auch uns zum Leiter,/ der auf sich selbst uns weist!
12. Dir, Vater, gilt die Ehre/ durch Jesus, deinen Sohn,/ hilf, dass dein Geist ihn mehre:/ Das ist mir höchster Lohn!

Alttestamentliche Lesung Jesaja 2,1-5 (III)

Was Jesaja, Sohn des Amoz, sah

Zu Jesaja 2,1-5; 5.4.2012/9.2.2017

Was Jesaja, Sohn des Amoz, sah
über Jerusalem und Juda,
lesen wir, wie er es schreibt:
*„Zur allerletzten Zeit bleibt
fest stehen Gottes Tempelberg
als Spitze aller Gotteswerk:*

*Alle Völker laufen zu ihm hin,
und viele verstehen seinen Sinn:
,Kommt, wir gehn zum Berg des Herrn!
Jakobs Gott, er lehrt uns gern,
zu wandeln seinen Pfad und Steg,
zu gehen seinen Lebensweg!'*

Denn von Zion läuft des HERREN Wort,
und Jerusalem wird Weisungsort!
Gott vermittelt und berät
alle Völker früh und spät:
Beendet wird so Kampf und Streit,
vom Waffendienst ist man befreit!

Halleluja-Vers

Nicht uns, Herr, nicht uns,
sondern deinem Namen gib Ehre
um deiner Gnade und Treue willen!
Psalm 115,1

Ehre sei dem einen Namen

Psalm 115,1; 20.1.2010

Ehre sei dem einen Namen,
von dem alle Alle kamen
und auch unsre kleine Erde,
der da sprach und spricht: *„Es Werde!“*,
der uns liebt, uns Leben schenkt,
uns und jedes Weltall lenkt:
Unser Leben ihn erfreue,
er ist lauter Gnad' und Treue,
lasst uns ihm stets dankbar sein,
ihm gehört der Ruhm allein!

Schwerter werden dann zum Ackerpflug,
Speere Winzermesser - o, wie klug!
Niemand greift den andern an,
keiner lernt zu kriegen dann!
*,Volk Jakobs, leb im Geist des HERRN,
in seinem Lichte wandle gern!'*

Die gesamte Industrie, die man
jetzt für Kriege nutzt und brauchen kann,
wandle sich zum Friedenswerk!
Folgt dem Rat von Gottes Berg!
Darum auf! Völker, eilt zum HERRN,
in seinem Lichte wandelt gern!

Evangelium Matthäus 5,13-16 (I)

Wirkt Gott durch euch

Matthäus 5,13-16; Juli 2007/2008

Wirkt Gott durch euch,
so seid ihr Salz in dieser Welt!
Ist aber Gott in euch verstellt,
was wirkt ihr dann?
Ein fades Salz gehört zertreten!

Wirkt Gott in euch,
so seid ihr Licht in dieser Welt:
Zum Leuchten hat euch Gott bestellt!
Doch zugedeckt
lässt sich ein Licht ja nicht vertreten!

Gott wirkt durch euch,
so wirkt als Licht für diese Welt,
hellleuchtend, sichtbar hoch gestellt:
Dass über euch
viel' Menschen dankbar Gott anbeten!

Predigttexte

Johannes 9,1-7 (IV; alt: V)

Blindgeboren war ein Mann

Johannes 9,1-7; 6.4.2013

Blindgeboren war ein Mann.
Jesus sah ihn, ging vorbei.
Doch die Jünger fragten an:
*„Wer ist schuldig wohl dabei,
dass er blind ist, wie wir seh'n,
sind's die Eltern oder er?“*

„Falsch“, sprach Jesus, „fragt ihr, wer
an seiner Blindheit schuld sei!
Er ist blind zu Gottes Ehr,
dass Gott ihn davon befrei!
Jeden Tag soll es gescheh'n,
dass wir Gottes Taten tun!

Dazu hat mich Gott gesandt,
dazu bin ich in der Welt,
dass ich Licht bin Stadt und Land!
Erst, wenn Nacht die Welt befällt,
kann hier gar nichts mehr gescheh'n!“
Jesus spuckte auf die Erd,

rührte Brei mit Speichel an,
strich des Blinden Augen ein,
wies ihn dann zum Gehen an:
„Geh, wasch dein Gesicht dir rein
am Teich Schiloah!“ - ‚Gesandt‘
heißt er auch in deutscher Sprach’.

Und der Blinde tat's sofort,
wusch sich das Gesicht dort rein,
kehrte sehend an den Ort,
wo er blind musst' lange sein!
- Danke, Christus, du das Licht,
bist bei uns durch deinen Geist!

Markus 12,41-44 (V; alt: Okuli III) **Als Jesus saß am Gotteskasten**

Markus 12,41-44; 29.1.2014

Als Jesus saß am Gotteskasten,
sah er: Das Volk, es opferte recht gern!
Viel gaben viele Reiche für den HERRN
und eine arme Witwe warf zwei Scherflein ein,
- das mag ein Cent in unsrer Währung grade sein! -

Doch Jesus sprach zu seinen Schülern:
„Die Witwe gab das meiste für den HERRN!
Die andern gaben viel und gaben gern
von ihrem Überfluss! Sie legte alles ein,
was sie zum Leben haben muss! Mehr kann nicht sein!“

1.Johannes 1,5-2,6 (VI) **Diese Botschaft soll'n wir tragen**

1.Johannes 1,5-2,6; Mel.: *Alle Menschen müssen sterben* EGRWL 694; 29.5.2015

1. Diese Botschaft soll'n wir tragen/ laut und klar in alle Welt:/ Gott ließ sie durch Christus sagen:/ Sie ist's, die die Welt erhellt:/ Gott ist Licht und immer Leben!/ Er will selber sich uns geben,/ dass wir leben ihm zur Ehr!/ Finsternis, die zählt nicht mehr!

2. Tu nicht so, dass es nur scheine,/ dass du Gott verbunden seist!/ Lügen haben kurze Beine,/ und mein Leben stets beweist,/ ob ich schon mit Gott hier wandle/ und nach seinem Willen handle:/ Prägt mich Gottes Liebe nicht,/ leb ich nicht in seinem Licht!

3. Leben wir nach seinem Willen/ mehr und mehr aus seinem Licht,/ wird Gemeinschaft uns erfüllen/ miteinander durch sein Licht!/ Jesu Blut, für uns vergossen,/ macht uns rein und zu Genossen/ mit der ganzen Christenschar/ nur aus Gnade! - Das ist wahr!

4. Wenn wir selbst uns schuldlos nennen,/ sehen wir die Wahrheit nicht!/ Wenn wir Gott die Schuld bekennen,/ führt er uns nicht ins Gericht:/ Er vergibt uns das Verfehlen,/ und er reinigt unsre Seelen:/ Treu ist er und ganz gerecht,/ denn er liebt uns wirklich echt!

5. Wenn wir vor der Welt behaupten:/ „Sündlos sind wir und ganz rein!“,/ sind wir's, die Gott Ehre raubten!/ Nach der Schrift kann dies nicht sein!/ Meine Bitte durch dies Schreiben:/ Stets sollt ihr wahrhaftig bleiben!/ Fallt ihr auch in tiefe Schuld,/ sucht durch Christus Gottes Huld!

6. Jesus wird vor Gott hintreten/ als Versöhner unsrer Schuld:/ Auf ihn trauen, zu ihm beten,/ das schenkt wahre Gotteshuld!/ Er ist ja am Kreuz gestorben,/ hat fürs Heil der Welt erworben,/ nicht für Jünger nur allein,/ nein, die ganz Welt wird sein!

7. Dass wir ihn hier wirklich kennen,/ zeigt: wir tun, was er will!/ Wenn wir uns zu ihm bekennen,/ tun jedoch nicht, was er will,/ machen wir ihm doch nur Schande,/ und man nennt uns „Lügenbande!“./ Ja, wir ehren ihn so nicht, / führen selbst uns hinters Licht!

8. Richten wir uns nach dem Worte,/ das uns Christus liebend sprach,/ wird er uns zur Lebenspforte,/ durch die Gottes Liebe brach,/ um uns mehr und mehr füllen,/ dass wir gern tun seinen Willen!/ „Komm, Herr Jesus, wirk in mir,/ dass ich wirklich lebe dir!“

Weitere Predigttexte
Sprüche 4,18-27 (wP 1)
Wie helles Licht am Morgen

Sprüche 4,18-27; Mel.: *Befehl du deine Wege* EG 361/GL 418; 4.5.2016

1. Wie helles Licht am Morgen,/ glänzt des Gerechten Pfad/ und strahlt trotz aller Sorgen/ hell auf durch Gottes Gnad/ in allen Lebenszeiten!/ Wer aber gottlos bleibt,/ muss Finsternis durchschreiten,/ weiß nicht, wohin er treibt!

2. Halt dich an diese Worte/ und geh gerechten Weg!/ Der Herr selbst sei die Pforte,/ durch die dich führt dein Steg!/ So bleibst du heil im Wesen,/ gerecht und voller Sinn!/ Gott lässt dich stets genesen,/ zum Ziel führt ER dich hin!

3. Dein Herz halt IHM stets offen,/ aus IHM das Leben quillt!/ Auf IHN darfst du ja hoffen,/ Er ist dir Schutz und Schild!/ Die Lüge sei vertrieben/ aus deinem Herz und Mund,/ lern jeden echt zu lieben,/ so macht sich Gott ja kund.

4. Dein Blick sei aufgeschlossen/ für das, was vor dir steht,/ dein Fuß such feste Sprossen,/ damit er sicher geht./ Weich nicht vom gute Stege,/ das Böse tue nicht,/ such sinnvoll, wahre Wege,/ dass dir schein' Gottes Licht!

Markus 7,14-23 (wP 2)
„Hört,“ sprach Jesus da

Markus 7,14-23; Mel.: *Glückliche Stunde* EGRWL 632;18.5.2016/9.2.2017

1. „Hört,“ sprach Jesus da, „hört, um zu begreifen!/ Lasst meine Worte in euch doch echt reifen:/ Von Außen wird niemand schlecht, aber Innen/ will's dich umspinnen!“

2. Die Jünger fragen, was er damit meine./ „Kommt Schmutz von außen, bleibt dein Wesen reine./ Er läuft durch den Körper, ihn zu verlassen,/ das müsst ihr fassen!

3. Ins Herz kommt er nicht und nicht in den Willen!/ Im Herzen das Böse, das müsst ihr stillen!/ Böse Gedanken, sie werden zu Taten:/ Lasst euch beraten!“

4. So sprach er rein alle Arten von Speisen!/ Und wollte die Schüler weiter noch weisen:/ „Böses, es kommt aus dem menschlichen Innen,/ dem Herz, den Sinnen!

5. Böse Gedanken sind gleichsam die Saaten/ zu Mord, Diebstahl, Unzucht, Mobbing, Untaten,/ Ehebruch, Hochmut, Spott, Habgier, Gelage./ Hört, was ich sage!

6. Arglist und Missgunst, sie kommen von Innen,/ das Herz ist's, wo Leichtsinns und Neid beginnen!/ Von dort tritt dann bei euch Böses zutage,/ Hört, was ich sage!

5. Unrein machen keine Äußerlichkeiten!/ Im Herz beginnt Böses sich zu bereiten!/ In eurem Trachten und in euren Sinnen,/ will es beginnen!“

1.Korinther 6,9-14+18-20 (wP3; alt: IV)
Was Paulus schreibt, ist hart und wahr

1.Korinther 6,9-20; 11.4.2013/9.2.2017

Was Paulus schreibt, ist hart und wahr:

*„Gottes Reich lässt sich nicht erben
von dem, der ungerecht erstarrt!*

*Das gilt für alle, die in Lust und Gier
die Ehe brechen, ihr Selbst verdrehen,*

*Kinder schänden, durch Diebstahl,
Süchte, Raub und Geiz Gott lästern!*

Dies galt für manche eurer Schar!

Reingemacht darf jeder erben,

der von dem Herrn geheiligt ward:

Gerecht durch Jesus Christus - das seid ihr!

Ihr, geheiligt durch des Geistes Wehen,

seid ja Gottes Gnadenwahl

heute, morgen und schon gestern!

*Ja, Jesus Christus macht mich frei:
 Alles darf ich fröhlich machen,
 nicht alles aber Nutzen schafft,
 nichts soll mich binden, oder Herr mir sein!
 Die Speise dem Bauch, der Bauch den Speisen:
 Gott lässt beide einst vergehn!
 Hurerei nur ja nicht treibe!
 Der Leib dem Herren dienstbar sei!
 Sorgen, das sind Christi Sachen!
 Durch Gottes Auferstehungskraft
 stand Jesus auf! Es wird mit uns so sein!
 - Dafür lasst uns Gott und Christus preisen,
 leiblich, geistlich zu ihm steh'n!
 Ja, das gilt: Auch mit dem Leibe!*

*Ihr, die ihr Christi Glieder seid,
 sollt nicht Hurenglieder werden!
 Eins werden Zwei bei Hurerei!
 In der Schrift steht dieses geschrieben da :
 „Mann und Frau sich zur Person vereinen!“ *
 Wer aber zu Christus steht,
 der wird eins mit ihm im Geiste!
 Seid nicht zur Hurerei bereit:
 Schuld, begangen hier auf Erden,
 lässt den eignen Leib meist frei:
 Die Hurerei jedoch betrifft ihn ja!
 Heil'ger Geist will sich mit ihm doch einen,
 wenn er euch durchs Wesen weht:
 Dafür zahlte Gott das meiste!*

*Ja, Gottes Tempel dürft ihr sein!
 Preist den HERRN auch mit dem Leibe!“
 Preist ihn gern mit Herz und Hand,
 der den Tod ja überwand!
 Betet, dass der Geist uns treibe,
 ganz für den HERREN da zu sein!*

* vgl. 1.Moses 2,24

Philipper 2,14-18 (wP4; alt: M) Als Gottes Kinder lebet

Philipper 2,14-18; Mel.: *Du Schöpfer aller Wesen* EG 485; 28.5.2014

1. Als Gottes Kinder lebet/ gerecht und makellos,/ das Leuchten Gottes gebet/ der Welt und macht es groß,
2. inmitten von Verderben,/ Hass und Gottlosigkeit./ So dürft ihr Menschen werben/ für Christus dieser Zeit.
3. Nicht Zweifel oder Klagen/ soll eure Botschaft sein:/ Tut, was in euren Tagen/ sehr wichtig wird grad sein!
4. So haltet fest am Leben/ in Christus, Gottes Wort!/ Das wird ihm Ehre geben:/ Er ist und bleibt der Hort!
5. Dann dienten nicht vergebens,/ die brachten euch sein Wort,/ das Wort des wahren Lebens:/ Es wirkt bei euch ja fort!
- 6- Und müssen sie auch leiden/ hier manchen Hohn und Spott:/ Christ selber wird sie weiden/ und führen heim zu Gott.
7. Dies darf schon große Freude/ für sie und euch hier sein!/ Trotz Schmerz und manchem Leide/ kehrt Gottes Frieden ein!

**Römer 6,19-21 (./ Rv; alt: VI)
Auf des Apostels Paulus Worte**

Römer 6,19-23; 5.7.2013/9.2.2017

Auf des Apostels Paulus Worte lasst uns achten:
„Ich rede menschlich, sonst versteht ihr's nicht!
Früher, mit eurem Leib und allen euren Sinnen,
da dienten ihr der zügellosen Gier
als ihre Sklaven, denen gleich, die Gott verachten!
Nun aber stellt euch in des Herren Licht,
dient ihm mit euren Gaben und mit allen Sinnen,
seid solche, die ganz Gott gehören hier!

Als Sklaven voller Gier, da wart ihr ungebunden
und kanntet weder Gottes Weg noch Recht:
Was kam heraus bei eurem zügellosen Jagen?
Ihr schämt euch jetzt: Es war Sinnlosigkeit!
Nun aber seid ihr davon frei, habt Gott gefunden!
Ihm dient ihr, merkt: Das macht das Leben echt
und schenkt euch Sinn und Heil an guten, schlechten Tagen
und führt zuletzt in Gottes Ewigkeit!

*Tod ist der Lohn, den Sünde, Gottesferne zahlen!
Doch Gottes Gnade macht uns heil und echt
und lässt in Jesus Christus uns gar ewig leben!”*
Das schrieb schon Paulus damals, und es gilt!
Beachten wir's, vermeiden wir unnöt'ge Qualen,
wir leben dann vor Gott und Nächsten recht!
Ja, Jesus Christus wird uns echte Liebe geben,
die unsers Nächsten Nöte gerne stillt!

**Offenbarung 10,1-11 (./: Rv; alt: M)
Dann ich einen Engel sah**

Offenbarung 10,1-11:Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 1.6.2014/10.2.2017

1. Dann ich einen Engel sah,/ stark kam er von Gott gezogen:/ Eine Wolke ihn bedeckt',/ auf dem Haupt der Regenbogen,/ sonnenhell sein Angesicht,/ seine Füße feuerlicht!
2. Und in seiner rechten Hand/ lag ein Büchlein aufgeschlagen./ Auf das Meer setzt er den Fuß,/ Land muss seinen rechten tragen./ Wie ein Löwe brüllt' er dann,/ fing sehr laut zu reden an.
3. Sieben Donner grollten drauf!/ Was sie sagten, wollt' ich schreiben,/ doch die Himmelsstimme sprach:/ „Lass es diesmal besser bleiben!/ Schreibe nichts vom Donner auf,/ tu ein Siegel fest darauf!”
4. Seine Hand hob er hinauf/ bis zum Himmel, um zu schwören/ bei dem, der da ewig lebt,/ dem die Welten all' gehören,/ alles, was darinnen ist:/ „Weiter gibt es keine Frist!
5. Wenn der siebte Engel spricht/ laut - er wird dann auch posaunen! -,/ klärt sich das Geheimnis auf,/ von dem längst Propheten raunen!/ Gott hat's ihnen kundgemacht,/ durch sie in die Welt gebracht.”
6. Gottes Stimme sprach zu mir:/ „Geh und nimm das Buch vom Boten,/ der auf Meer und Erde steht!” / Und ich tat, wie mir geboten:/ „Gib mir bitte dieses Buch!” / Und er sprach: „Verschling das Buch!
7. Bitter wird's im Magen sein,/ doch im Munde wird es schmecken/ so wie süßer Honig schmeckt!” / Süß wie Honig tat es schmecken,/ bitter ward's im Magen mir./ Dann kam dieses Wort zu mir:
8. „Von den Völkern in der Welt/ musst du nochmal Wahrheit sagen,/ von den Sprachen, jeder Macht,/ die sie prägt in ihren Tagen,/ auch den Fürsten ihrer Zeit!” / Und ich war dazu bereit.